



## Reflexionsleitfaden Video „Fußball spielen – nur gemeinsam!“

Das Videoprojekt ist entstanden, um das Thema des Umgangs untereinander zwischen Trainer:innen und Schiedsrichter:innen verstärkt in die jeweilige Ausbildung mit aufzunehmen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird das Thema des gemeinsamen Umgangs miteinander vor, während und auch nach dem Spiel relativ stiefmütterlich behandelt. Dies führt dazu, dass auf den Plätzen Verhaltensweisen gezeigt werden, gegen die sich der Berliner Fußball-Verband und seine Mitgliedsvereine ausdrücklich aussprechen. Sowohl Trainer:innen als auch Schiedsrichter:innen sind Figuren im Rahmen des Spielbetriebs, denen eine große Vorbildfunktion auf und neben dem Platz zukommt. Vor allem im Jugendbereich, aber auch im Erwachsenenbereich nehmen Trainer:innen in jedem Training Einfluss auf die Spieler:innen der Mannschaften. Gleiches gilt für die Schiedsrichter:innen während der Spielleitung oder auch bei den Begegnungen in den Vereinen. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Umgang miteinander zu thematisieren und aufzuführen, welche Verhaltensweisen wünschenswert sind und welche eher vermieden werden sollen.

Das Video ist auf dieser Basis in der Zusammenarbeit zwischen der Qualifizierungsabteilung des Berliner Fußball-Verbandes und der Schiedsrichterqualifizierung entstanden, mit dem Ziel, das Video zukünftig als Qualifizierungsinhalt zu verwenden. In die Produktion sind viele Gedanken eingegangen, die teilweise auf sehr kleine, aber deswegen nicht unwichtige Details eingehen. Um die Referent:innen, die in der Ausbildung das Video nutzen, auf die vielen Aspekte, sowohl auf Trainer:innen- als auch auf Schiedsrichter:innenseite hinzuweisen und sie darin zu unterstützen, das Video bestmöglich und zielführend einzusetzen, werden im Folgenden die wichtigsten Aspekte aufgeführt, von denen sich die Produzentinnen wünschen, dass sie in der Ausbildung aufgegriffen, diskutiert und vermittelt werden.

Das Video ist in drei inhaltliche Sequenzen aufteilt, auf die eine vierte Sequenz folgt, in der die Kernbotschaften des Videos formuliert werden. Die drei Sequenzen behandeln zum einen das erste Aufeinandertreffen zwischen Trainer:in und Schiedsrichter:in vor dem Spiel, zum anderen eine typische Szene im Spiel, in der Schiedsrichter:in und Trainer:in sowie Spieler:innen unterschiedliche Wahrnehmungen haben und verbal aneinandergeraten und zum Schluss das Verabschieden zwischen allen beteiligten Parteien nach dem Spiel. Die Abschlussbotschaften stehen für sich. Der nachfolgende Reflexions- und Ausbildungsleitfaden greift die Struktur des Videos auf. Jeder Szene ist ein eigener Abschnitt gewidmet. Innerhalb eines Abschnitts geht ein kurzer Einführungstext auf die Besonderheiten für Trainer:innen und Schiedsrichter:innen zu diesem Zeitpunkt des Spiels ein. Nachfolgend ist jeweils in Tabellenform dargestellt, welche Punkte an der konkreten Szene für Trainer:innen bzw. Schiedsrichter:innen vermittelt werden können und sollen.

Zur Vermittlung der Inhalte können vielfältige Methoden eingesetzt werden, die wir hier nur kurz umreißen wollen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

- Gruppenarbeiten: Zu jeder Szene werden Kleingruppen gebildet, die die Aufgabe erhalten pro Szene jeweils auf das Trainer:innen bzw. Schiedsrichter:innenverhalten zu achten. Gerne kann hier auch in der Trainer:innenausbildung das Schiedsrichter:innenverhalten und andersrum reflektiert werden. Dadurch wird zum gegenseitigen Verständnis beigetragen und die Erwartungshaltungen aneinander konform gestaltet. Nach der Gruppenarbeit stellt jede Gruppe ihre jeweiligen Ergebnisse vor dem Plenum vor.



- Plenumsdiskussion: Die wahrgenommenen Punkte und Aspekte des Videos bzw. der Szenen werden in der gesamten Ausbildungsgruppe gemeinsam diskutiert und reflektiert.
- Raketenmethode: Die erste Reflexion einer jeden Szene erfolgt in Zweiergruppen. Nach dieser Phase entstehen aus jeweils zwei Zweiergruppen eine Vierergruppe die wiederum ihre Ergebnisse abgleichen und sich austauschen. In der dritten Phase bilden jeweils zwei Vierergruppen eine Achtergruppe (bzw. die Gruppen werden so aufteilt, dass alle Teilnehmenden auf maximal zwei Gruppen aufgeteilt werden). Auch in dieser Konstellation erfolgt ein Austausch und eine gemeinsame Reflexion. Im Anschluss stellt jede der Gruppen ihre jeweiligen Ergebnisse im Plenum vor. Die Zeit pro Gruppenphase kann individuell auf die Belange der Gruppe angepasst werden.

Weitere Methoden sind natürlich denkbar und können eigenständig eingesetzt werden.

### Szene 1 - Begrüßung:

Auch im Fußball wird ein angemessener Umgang miteinander gepflegt. Bereits vor Spielbeginn trägt die Begrüßung des gegnerischen Teams und des/der Schiedsrichtenden durch eine:n Vertreter:in der Heimmannschaft zu einem respektvollen Miteinander bei und bietet ebenfalls die Möglichkeit zum Kennenlernen und zur Klärung von Fragen. Das Aufeinandertreffen schafft eine entsprechende Ausgangslage, auf der sich der weitere Umgang miteinander aufbaut. Sofern die Offiziellen also bereits zu Beginn eine negative Einstellung oder ein unfreundliches Auftreten gegenüber des/der Schiedsrichtenden haben, wirkt sich dies wahrscheinlich auch während und nach dem Spiel auf die Verhaltensmuster aus. Gleiches gilt natürlich ebenso, wenn der/die Schiedsrichter:in ein unfreundliches oder unprofessionelles Auftreten gegenüber den Teams und deren Verantwortlichen zeigt. Im Gegensatz dazu führt ein freundliches Aufeinandertreffen letztendlich dazu, dass sich alle Beteiligten auf Augenhöhe begegnen und kein subjektiv wahrgenommenes Machtgefälle zwischen den Offiziellen und dem/der Schiedsrichter:in entsteht. Es ist daher essenziell, dass beide Parteien aufeinander zugehen und freundlich miteinander umgehen.

<b>Trainer:in</b>	<b>Schiedsrichter:in</b>
Schiedsrichter willkommen heißen, sich selbst vorstellen	Rechtzeitig vor Ort sein (mind. 1h vor Anpfiff)
Begrüßung als Gelegenheit zum Small talk und sich gg.seitig kennenlernen nutzen	Freundliche Begrüßung der Trainer und Platzwarte, sich selbst vorstellen
Platz zeigen, wenn unbekannt + Unterstützung und Hilfe anbieten	Begrüßung als Gelegenheit zum Small talk und sich gg.seitig kennenlernen nutzen
Getränke (und Obst) in der Kabine bereitstellen	Wichtige Dinge ansprechen (z.B. Freigabe des Spielberichts mind. 20min vor Spielbeginn)
Wichtige Dinge ansprechen (z.B. Absprache hinsichtlich des Spielberichts (Freigabe, Spieler nachtragen, Rückennummern, die sich geändert haben, etc.), v.a. in Jugendmannschaften spielerische Dinge (z.B. Fokus in letzten Trainingseinheiten auf Einwürfe, Bitte an SR, diese entsprechend zu pfeifen))	Platzbegehung (Tore/Tornetze prüfen) Trikotfarben mit beiden Mannschaften abstimmen (ggf. Leibchen)



## Szene 2 – Während des Spiels, v.a. strittige Situationen:

Während des Spielverlaufs können vereinzelt oder vermehrt Situationen auftreten, die von den beteiligten Parteien (Spieler:innen, Funktionären und Schiedsrichter:innen) unterschiedlich wahrgenommen und bewertet werden. Gründe hierfür können u.a. verschiedene Perspektiven (Bsp.: Schiedsrichter:in auf dem Feld, Funktionäre am Seitenrand, etc.), ein uneinheitliches Regelverständnis oder auch situative Einschätzungen/Entscheidungen (Bsp.: Handspiel aus kürzester Distanz, Vorteil nach einem Foulspiel, etc.) sein. Insbesondere die umstrittenen Situationen sorgen oftmals für ein unangemessenes Verhalten auf und neben dem Platz, welches sich durch anhaltendes Pöbeln, Beleidigungen, Bedrohungen oder teilweise Tätlichkeiten untereinander äußert. Fehler können von allen Beteiligten begangen werden, sollten jedoch kein Grund für fahrlässiges Handeln darstellen. Auch ein emotionaler Ausbruch rechtfertigt in keinerlei Hinsicht einen verbalen oder physischen Angriff gegenüber Spieler:innen, Schiedsrichter:innen oder Funktionären. Daher ist ein respektvolles Miteinander zwingend notwendig, um einen reibungslosen Spielbetrieb sicherzustellen. Der Grundsatz muss also lauten: "Behandle die Menschen auf dem Sportplatz so, wie Du selbst behandelt werden möchtest".

<b>Trainer:in</b>	<b>Schiedsrichter:in</b>
Verantwortung für sich selbst, die eigene Bank und die Spieler auf dem Feld übernehmen – Trainer agieren als Vorbilder auch hinsichtlich des Ausdrucks von Emotionen und dem Umgang mit Schiedsrichtern	Klare und sachliche Ansprache an Spieler (und Trainer wenn erforderlich)
Sachlicher und Respektvoller Umgang(ston) mit Schiedsrichtern	Hinweisen auf ein respektvolles Miteinander, sowohl an Trainer als auch an Spieler; selbst respektvoll agieren
Akzeptieren, wenn Fragen nach Entscheidungen im Spiel gar nicht oder nur sehr knapp beantwortet werden (können) – lieber die Situation nach Spielende nutzen, und mit dem Schiedsrichter in Ruhe über Einzelszenen sprechen	Authentisches Auftreten: Wer schlagfertig ist, kann das im angemessenen Rahmen ausdrücken. Wer nicht schlagfertig ist, soll für sich selbst den passendsten und authentischen Umgang finden
Akzeptanz der eigenen Kompetenzen und Rolle als Trainer (Regelauslegung und -anwendung ist Schiedsrichteraufgabe, Sicherstellung eines ungestörten Spielablaufes ist Trainersache (z.B. durch das frühzeitige Auswechseln auffälliger oder aggressiv agierender Spieler)	Entscheidungen kurz und knapp erklären, wenn die Situation, Ruhe und vor allem Aufnahmebereitschaft beim Gegenüber dafür vorhanden ist. Lieber ein paar Sekunden Verzögerung hinnehmen, um in einer hitzigen Phase Ruhe einkehren zu lassen und mit den Akteuren zu kommunizieren, als durch hektische Entscheidungen und hektisches Agieren das Spiel weiter anzuhetzen
Akzeptanz des Schiedsrichters als Teil des Spiels und Autoritätsperson auf dem Platz	Eigenwahrnehmung als Teil des Spiels, Wahrnehmung der Rechte und Pflichten auf dem Platz, ohne sich selbst dabei zu wichtig zu nehmen



### Szene 3 – Nach dem Spiel/Verabschiedung:

Ein erneutes oder mehrfaches Aufeinandertreffen zwischen Mannschaften und Schiedsrichter:innen ist im Fußball gang und gäbe. Daher ist es besonders wichtig, aufgetretene Konflikte während des Spielverlaufs im Anschluss an das Spiel zu bereinigen. Auch bei einem klärenden Gespräch zwischen Trainer:innen (und/oder Spieler:innen) und Schiedsrichter:innen nach Spielende ist ein respektvolles Miteinander sowie ein angemessener Umgangston zu pflegen. Eine gefrustete oder emotionsgeladene Gefühlslage und -äußerung seitens der Trainer:innen darf nicht dazu führen, dass sich der/die Schiedsrichter:in unterdrückt, bedrängt oder bedroht fühlt und dadurch ggf. kein Gespräch zustande kommt. Vielmehr ist ein neutraler Austausch, bei dem durchaus Meinungsverschiedenheiten geäußert werden können, für die Klärung von Unklarheiten und zur Schaffung gegenseitigen Verständnisses von großer Bedeutung. Voraussetzung hierfür ist demzufolge eine beidseitige, offene Gesprächsbereitschaft, mit dem Ziel, sich auf respektvolle Art und Weise miteinander zu unterhalten und für eine "bereinigte" Atmosphäre mit Blick auf das kommende Aufeinandertreffen zu sorgen. Letztlich muss jedem klar sein, dass es ohne Gegner genauso wie ohne Schiedsrichter:in kein Spiel, keine Liga, keinen Erfolg und keinen Jubel gibt.

<b>Trainer:in</b>	<b>Schiedsrichter:in</b>
Nach dem Spiel Gespräch mit Schiedsrichter suchen, um Uneinigkeiten und Fragen aus dem Weg zu räumen	Gesprächsbereitschaft mit Trainer und Spielern nach Spielende, solange es ein respektvolles Miteinander ist
Lob aussprechen, wenn angemessen	Nach Abpfiff noch einige Zeit (ca- 15-30 Min) auf der Anlage bleiben, um den Mannschaften die Möglichkeit zu geben in Ruhe und nach Emotionsabfall das Gespräch zu suchen
Respektvoller Umgang mit den Schiedsrichtern, respektvoll auf Schiedsrichter zugehen, Emotionen vorher die Zeit geben abzunehmen, Akzeptanz der Fehlbarkeit von Schiedsrichtern	Zeit für Gespräche mit Verantwortlichen nutzen (man sieht sich immer mehrmals auf Berlins Plätzen) und Uneinigkeiten aus dem Weg räumen, Entscheidungen und die eigene Wahrnehmung erklären
Zusammenarbeit signalisieren (mit Spielern bei Verfehlungen sprechen, hilft auch dem nächsten Schiri)	Akzeptanz der eignen Fehlbarkeit und Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten
	Lob aussprechen, wenn angemessen
Allgemeine Verabschiedung	Allgemeine Verabschiedung

Für Fragen und Anregungen bzgl. der Verwendung des Videos und des dazugehörigen Reflexionsleitfadens in der Qualifizierungspraxis wendet euch bitte an:

**Theresa Hoffmann**

Wissenschaftliche Referentin Schiedsrichterwesen

[Theresa.hoffmann@berlinerfv.de](mailto:Theresa.hoffmann@berlinerfv.de)

030 896994 153

**Jessica Graßmann**

Mitarbeiterin Qualifizierung

[Jessica.grassmann@berlinerfv.de](mailto:Jessica.grassmann@berlinerfv.de)

030 896994 363